

Monat

Juli

HAUSHALTS- BUCH

DEM VOLKE ZUM NUTZEN
DER REPUBLIK ZU EHREN

Sozialistische Arbeitsmoral tatkräftig stärken



Material sparsam verwenden

Kennziffern zum III Quartal

Kennziffern	SOLL % 1966	Ist			Kontrolle	
		Juli	Aug.	Sept.		
1) Arbeitszeit- Ausnutzung	78	88,2	82,1	88,1	86,2	89,9
2) Tarifurlaub	11,3	9,64	15,46	9,81	11,6	6,77
3) Krankenstand	8,4	0,29	%	%	0,10	0,94
5) Sobst. Fehlen	0,2	0,10	0,62	0,09	0,26	0,77

Mit dem Haushalts-Budget
wird das ökonomische Handeln
und Denken im Sinne des neuen
ökonomischen Systems weiter
gefördert.

Es ist ein wichtiges Dokument zur
weiteren Durchführung der Initiative
und Verantwortung der Werktätigen
zur Weiterführung des sozialistischen
Massenwettbewerbs unter der
Lösung:

" Mit hoher Qualität, niedrigen
Kosten — zum Nutzen der
Gesellschaft und jedes
Einzelnen! "

Es soll helfen die Reserven auf-
zu decken und schafft Voraus-
setzungen für die ökonomischen Hebel
auf die Erfüllung der Pläne
zu richten.

Verbesserungsvorschlag I

Die Kollegin G. Labisch hat sich Gedanken gemacht, wie man die Steine schneller und besser abschmirgeln kann.

Sie reichte dies bezüglich einen Verbesserungsvorschlag ein.

Gesellschaftsversammlung vom 26.7.1966

Bei der Durchföhrung unserer Gesellschaftsversammlung im Juli wurde zur Produktion gesprochen.

Die Einschätzung ergab gute Leistungen aller Kollegen.

Trotz Hauptmonat wurden 900 Fertigteile über unser Soll abgegeben.

Wir erzielen dennoch eine Einsparung von 21 Tausend DM gegenüber dem gleichen Monat 1965.

Diese Einsparung stellt einen Wert von rund 850,00 DM dar.

Es ist doch zu spüren, dass die ständigen Ausreden schon recht beachtliche Erfolge haben, besonders mit Materialmängeln.

Wir können die Zielverein mit jeder gewünschten Menge und Abmessungen beliefern.

Ferner ist unsere Arbeitsausnutzung 102% höher als unsere vorgegebene Sollzahl.

Auch hatten wir nur einen Kranken-Tag und 2 1/2 Stunden unproduktives Fehlen zu verzeichnen.

Fazit das wir in diesem Monat zufrieden sein könnten.

Trotzdem wollen wir noch weitere Anstrengungen mitzunehmen um bis zum Jahresende mit recht guten Ergebnissen abzuschneiden.

Sorgen bereiten uns die Zieldiagnostik.

1) werden wir sehr schlecht vom Bestellerbetriebe KWK beliefert.

2) fehlen die großen Abmessungen 1,20, 1,35, 1,40 & in Kmm. sehr schnell kaputt.

Wie läßt sich der Preis der Steine mit dem gezogenen Draht schon gar nicht mehr in Einklang bringen.

Ferner sprach unser 6. L. Vorsitzender Hell. Woster über Sinn und Bedeutung des 13ten August.

Er machte Ausführungen über den antifaschistischen Schutzwall - wo der Gegner in seine Schranken gewiesen wurde, um daß der Frieden am Brandenburger Tor gesichert wurde.

Mit Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls wurde die DDR politisch und ökonomisch gefestigt.

Das spüren wir alle am schmaleren
Wohnungsbaue und am wachsenden neuen
Fabriken.

Zu gleicher Zeit sind die Arbeits- und
Lebensbedingungen verbessert worden.
Auch bei uns im HW ist davon einiges
zu merken.

Zum Beispiel die Herstellung eines
Kaufstandes im Speiseraum.



Solidarität -
das ist echte Hilfe
aus den Händen
Millionen
Werkstätiger!

Bei einer Sammlung für Vietnam wurden
in der Polizeirei 22,00 M D N gesammelt.

Monat

August

13. August 1961: Das Maß war voll!



WALTER ULBRICHT

am 10. August 1961 vor den Kabelwerkern:

Wie kann man das Abenteuerium dieser Hitlergenerale und der Bonner Ultras dämpfen? Etwa dadurch, daß wir die Waffen wegwerfen? Ich denke, nicht. Es ist doch ein Irrtum anzunehmen, daß ein Wolf darauf verzichtet, das von ihm ausgesehene Opfer zu fressen, wenn sich dieses Opfer nicht wehrt. Da kann nur das Gewehr des Jägers helfen. Das ist ein reales Kampfmittel gegen einen Wolf. Die Erfahrungen besagen doch, daß Wehrlosigkeit Raubtiere nur ermutigt. Deshalb werden, wenn es notwendig ist, die Grenzen der Deutschen Demokratischen Republik gegenüber der westdeutschen Bundesrepublik militärisch geschützt werden, und zwar sowohl durch Truppen der Nationalen Volksarmee wie durch Truppen unserer sowjetischen Freunde.

Gewerkschaftsversammlung vom 1.8.1966

Gegenstand unserer Gewerkschaftsversammlung in diesem Monat waren insbesondere die Sorgen und Wüte unserer Kollegen.

Anwesend 14 Kollegen
der Metallwerke Koll. Krißberg.
Das Wort hatte unser A.G.L. Vorsitzender
Koll. Westermeyer.

Zum Thema Einsparung
befriedigt ist in diesem Monat unsere
Arbeitszeitausnutzung, die wieder mit
4,1% über unsere Vorgabesoll erfüllt wurde.

Kummer bereiten uns die Fehlstunden mit
0,62%. Verursacht von den Kolln. R. Peisker
und dem Koll. P. Schmidt.

Befriedigt ist daß in diesem Monat kein
Krankentag zu verzeichnen ist.

Es wurden wieder 670 Festigsteine nach
poliert, und dabei außerdem noch 7
Karat Diamantstaub eingespart.

Trotz allem Befriedigten gibt es noch viele
Dinge die uns Kummer bereiten:

Der Koll. Host Baumgärtel und die Kolln.
G. Degan liefern neuerdings eine sehr
schlechte Arbeit ab.

Ist es Mangel an Interesse oder ist es auf die Maschinen zurückzuführen?

Die Maschine an denen der Holl. Baum gerät und die Hollu. G. Tegen arbeiten ist erst seit einem Jahr im Betrieb mit recht mangelhafter Konstruktion.

In Zusammenarbeit mit dem Technologen Holl. Steinborn wollen wir versuchen die Mängel an der Maschine zu beseitigen.

Nun zum Thema "Handwerker"

Der Holl. Westermier meint zwar das (Handwerker) spezielle Schlosser im KWO sehr knapp sind.

Es muß aber trotzdem möglich sein, hier eine Änderung zu schaffen, denn die Produktion wird alle Tage von allen Kollegen verlangt.

In der Hauptsache sind es die Korns-Maschinen die uns viel Sorgen machen.

Mit Recht sind die Kollegen oft verärgert, denn gerade diese Maschinen gehen sehr oft entzwei.

Monat

September

Gewerkschaftsversammlung vom 5.9.1966

Anwesend: 15 Kollegen, Meister Klauke
Beisitzer Koll. Keifflug,
A.G.L. Vorsitzender Koll. Westermeyer

Thema: 1) Plan 1967
2) Haushaltsbuch

Zu 1) Koll. Westermeyer machte Ausführungen über den Plan 1967.

Insichtlich der Planvorgabe 1967 für ganz KW, ist es für die Poliererei klar, daß automatisch unsere Arbeitsproduktivität gesteigert werden muß.

Denn von unserer Arbeit sind immer kein Kwm, Kroz und Kmpf abhängig.

Deshalb stimmten auch alle Kollegen bedankend für den Plan 1967 zu.

Zu 2)

Hier werten wir das I und II Quartal aus.

Hier stellte sich heraus, daß wir mit unserer Arbeit immerhin recht zufrieden sein können.

Der Koll. Westermeyer als A.G.L. Vorsitzender, und unser Beisitzer Koll. Keifflug, sprachen der Poliererei ihren Dank aus.

Trotzdem dürfen wir nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen; denn unsere drei jungen Kollegen machen uns in dieser Beziehung Schwierigkeiten.

Trotz Aussprache mit der Koll. G. Degen und dem Koll. Tb. Baumgardt wird von beiden Koll. weiterhin sehr gute Qualität geliefert.

Beide Kollegen besitzen viele Steine nicht zum
in geschriebenen Durchmesser.

Neben so werden viele Steine abgegeben die falsch
gemessen wurden, das bringt wiederum Ärger mit
den Handpoliersteinen die jeden Stein S. vermessen
müssen da sie sich ja auf diese Kollegen nicht
verlassen können.

Als nächster Punkt sprachen wir über die Arbeits-
und Lebensbedingungen.

Kritik wurde an unserer Verkaufsstelle geübt.
Diese Verkaufsstelle die für ein gewisses Stück sehr
gut ist, aber wenn die Kollegen was haben wollen
sehr lange anstehen müssen.

Ebenso das ab 14⁰⁰ Uhr schon geschlossen ist und
so mit die Wochmittagsbricht selten noch was
bekommt.

Kritisiert wurde die schlechte Hyg. und Vent. lüftung
in der Poliererei.

Mit dem Öffnen eines Oberfensters wollen wir
versuchen den Mangel zu beheben.

14.9.1966

Abschied von einer Rentnerin

Unsere Kolleg. J. Lüpke (Altersrentnerin) scheidet nach 20-jähriger Arbeit aus der Poliererei aus.

Wir wünschen unserer Kollegin J. Lüpke weiterhin alle Gute und einen schönen Lebensabend.

Wir wollen weiterhin mit Fleiß in Verbindung bleiben und Sie zu Veranstaltungen einladen (Rentnerweihnachtsfeier) als Abschiedsgeschenk kaufen wir der Kollegin J. Lüpke eine sehr schöne Vase.

Die Kollegin Spang die seit 1955 als Drahtzieherin im Feinzug arbeitet, aber seit März 1966 krank ist, braucht einen Schonplatz und wird deshalb ab 27.9. den Platz von der Kollegin Lüpke einnehmen.

Wir wollen hoffen daß sie sich gut in unser Kollektiv einfügt.

Nach 4 Arbeitstagen zeigt die Koll. Spang leider sehr wenig Interesse zur Arbeit. Ab 27.9. nimmt sie ihren Jahresurlaub, aber was wird nachher? Vorschlag vom Meister, wenn es dann wirklich nicht geht, soll sie einen noch besseren Arbeitsplatz bekommen. Demnach Meinung der Koll. Spang ist das Handpolieren zu schwer; wir sind aber der Meinung sie hat wenig Lust zu arbeiten.

Horst Baumgardt und Peter Schmidt haben vom Meister den Auftrag erhalten die Ausschmückung unserer Poliererei und der Wandtafel zu übernehmen.
Die 3 besten Beiden sollen mit Geldprämien ausgezeichnet werden.

Am 29ten Sept. wurde der Auftrag von beiden Kollegen nicht erfüllt.

Kurzfristig mussten die Kolleg Labisch, Holz Kuhnert und unsere Meisterin die Wandtafel über das Wochenende auffertigen.
Hoffentlich fällt sie bei der Auswertung einigermaßen gut aus.

Trotz Aussprache im vergangenen Monat ist es weiterhin sehr schwierig mit Peter Schmidt zu arbeiten.

Er ist froh, macht unglücklich seine Arbeit und entfernt sich, ohne sich zu entschuldigen von seinem Arbeitsplatz.

Er schlägt alle guten Ratschläge in den Wind. Die Meisterei will in den nächsten Tagen eine Aussprache mit den Eltern führen.

Am 19. 9. 1966 begann unser Kollektiv Zündsch!

Eine junge Kollegin aus Westberlin ist zu uns gekommen.

Reswita Schultz ist zwar noch sehr jung.

Wir hoffen unter Anleitung der Kolln. G. Labisch, dass sie, in kurzer Zeit, eine gute Poliererin an der großen Wiener Maschine wird.

Von den ersten 10 Tagen kann noch nicht sehr viel gesagt werden.

Die Kolln. R. Schultz gibt sich große Mühe und nimmt ihre Arbeit ernst.

Leistungsstand

Der Leistungsstand in diesem Monat ergibt folgendes:
Arbeitszeitausnutzung mit 10,1% über unser
Vorgabesoll erfüllt.

Wir haben keinen Krankentag zu verzeichnen und
nur 0,09% Fehlzeit.

Das ist in diesem Monat ein recht beachtliches
Ergebnis.

Ferner wurden 815 Fertigsteine über unser Soll
poliert und 10 Karat Diamant stark
eingespart.

Besonders ist, daß in den 9 Monaten 1966 in
der Poliererei unfallfrei gearbeitet wurde.

Monat

Oktober

17. JAHRREDDR

DAS
Kabel



Die Kollegen
der Poliererei wollen
weiterhin alle Kraft einsetzen um allen
gestellten Anforderungen gerecht zu
werden.
Ebenso alle Kennziffern des
Haushaltsbuches erfüllen

Auszeichnungen!

zum 7ten Oktober 1966

Bei einer Feierstunde am Vorabend des 17ten Jahrestages der D D R konnten die Kollegen A. Schürke und V. Habermann mit einer Geldprämie, die Kollu. L. Kopittke mit einer öffentlichen Belobigung ausgezeichnet werden.

Unsere Meisterin wurde als Stammarbeiter ausgezeichnet.

Als Überraschung:

Wir haben den 3ten Platz bei der Ausschmückung und deshalb eine Prämie von 40,00 M D N erhalten

Kennziffern
zum IV Quartal

Kennziffern	Soll % 1966	Ist			Kontrolle	
		Okt.	Nov.	Dez.		
2) Arbeitszeit- Ausnutzung	83	83,5	83,3	87,7		88,6
3) Tarifurlaub	3,7	6,2	3,3	5,6		6,1
4. Krankenstand	7,2	7,6	12	5,2		2,9
5. sonst. Fehlen	0,2	1,2	÷	0,17		0,68
÷	÷					
÷	÷					
÷						

Die Poliererei kann schwimmen gehen.
Vom Männerwaschraum tropft das Wasser durch
die Decke.

Die Decke weist große Wasserflecken auf und wir
stellen laufend Kimer hin um das Wasser aufzu-
fangen.

Der Unfallchutz kommt, sieht sich den Schaden
an, und geht wieder. Gemacht wurde bis jetzt
noch nichts, trotzdem alle Verantwortlichen seit
Jahren davon unterrichtet sind.

Jetzt hat es gebumst!

Die Kolleginnen sind gerade mit dem Hände-
waschen fertig, da kommt die ganze Decke runter.
5 Minuten früher standen 8 Kolleginnen genau
darunter. Es hätte ein großes Unglück geschehen
können.

Wir waren vor Schreck wie gelähmt. Es hat furcht-
bar geknallt!

Jetzt wird ja endlich was gemacht werden.

Wir haben uns geirrt, wenn wir denken, die
Decke wird gleich gemacht.

Die Kolleginnen die unmittelbar unter der Gefähr-
verstelle arbeiten, gehen aus Angst mit gemisch-
tem Gefühlen an den Maschinen.

Sicherheits-Inspektion und Bauleitung sind
der Meinung es kann weiter nichts passieren.

Aussprache!

Betrifft: Aussprache mit dem Koll. Peter Schmidt
im September.

Die Aussprache mit dem Koll. Peter Schmidt hat jetzt stattgefunden. Der Koll. P. Schmidt hat versprochen sich Mühe zu geben und eine bessere Arbeit zu leisten.

Der Koll. Schmidt ist noch sehr jung. Wir hoffen aus ihm noch einen guten Polizisten zu machen.

Trotz vieler Entwürfen und Aussprachen ist die Arbeit vom Koll. Baumgardt weiterhin lüderlich!

Unsere Koll. Degen veräußert ihren Urlaub; in dem sie sich ausschließlich krank schreiben läßt!

Der Koll. Spang ihr Urlaub ist zu Ende, aber sie hat keine Lust arbeiten zu kommen.

Sie möchte auf Rente gesetzt werden weil nach ihrer Meinung ihr die Arbeit ein schweres fällt!

Gewerkschaftsversammlung vom 15.10.66

Bei der heute durchgeführten Gewerkschaftsversammlung waren außer den Kranken alle Kollegen anwesend.

Zur Diskussion standen politische und ökonomische Tagesfragen.

Der Holl. Westermair verstand es sehr gut auf alle gestellten Fragen eine gute Antwort zu geben.

Sind es doch viele Dinge, die wir Hollig nicht verstehen.

Wie üblich in unseren monatlichen Gewerkschaftsversammlungen wurden die Kennziffern unseres Kassalbuches ausgestellt.

Es war einfach großartig.
Wir Frauen der Polizei möchten auf
diesem Wege dem Veranstalter des Frauen-
nachmittags am 20. Oktober 1966 im
Erich-Weinert Klubhaus ihren Dank aus-
sprechen.
Sie fanden diese Veranstaltung großartig
und wünschen sich für die Zukunft
weitere solche netten, gemühtlichen
Frauenachmittage.
Auch die Modenschau fand begeisterte
Zustimmung.
Leider konnten nicht alle Kolleginnen
daran teilnehmen.

Wir laden Sie recht herzlich ein

zum
HAUSTRAUENNACHMITTAG

Werkdirektor

Programm:

1. Begrüßung
2. Modenschau
3. Verkauf
4. Unterhaltung und Tanz

Einlaß: 15.00 Uhr
Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 22.00 Uhr

BGL Frauenausschuß



Donnerstag 20.10.1966

16.00 - 22.00 Uhr

Klubhaus

„Erich Weinert“

Hirn der Klasse,

Sinn der Klasse,



Kraft der Klasse,

Ruhm der Klasse —

das ist die Partei

Bei der Wahlversammlung
in Kw wurde die Genossin
E. Klauke in die neue KP
Leitung gewählt.

Unsere monatliche Auswertung
ergab das in diesem Monat
765 Steine über den Plan poliert
wurden.

Außerdem wurden 20 Karat
Diamantstaub eingespart.

Monat

November

Kritik an der Poliererei

Objekt: Kopfschutzhaubenbenutzung in Kw/Di

Aus Anlaß eines kritischen Schreibens von WS am 28.10.66 wurde am 3.11.66 in Kw/Di eine Kurzversammlung durchgeführt.

Auf dieser Versammlung wurde das Schreiben von WS mit allen Koll.(n) ausgewertet. Ableitend davon wurde nochmals je Koll.(n) eine Kopfschutzhaube gegen Unterschrift ausgegeben und in diesem Zusammenhang auf die Folgen bei Zweifelsbehandlung hingewiesen.

Als weitere Maßnahme wird das Tragen der Schutzhauben zum Gegenstand der monatlichen Arbeitsschutzbelehrungen gemacht.

Kw, d. 4.11.66

Protokoll der Gewerkschaftsversammlung Kw/Di

Datum: 2.11.1966

Anwesend: 13 Kollegen

Thema: 1. AKV 1967 - Bereichsleiter Kw/III
2. Diskussion
3. Rationalisierung - Koll. Westermeier, AGL

zu 1.

Vom Bereichsleiter wurden die Punkte für Kw/Di aus dem AKV erläutert, Es gab hierzu keine Ergänzungen.

Koll. Westermeier erläuterte die Fragen der Rationalisierung Kw allgemein.

In der Diskussion wurde von den Kollegen kritisiert, daß die Poliererei bei Reparaturen so stiefmütterlich behandelt wird. Trotz aller Bereitwilligkeit der Kollegen auf einer Seite, wird diese vernichtet durch die schleppende Behandlung der Reparaturaufträge.

Von den Kollegen wird verlangt, daß dazu auf der nächsten Versammlung von der techn. Leitung Stellung genommen wird.

D: Techn. Ltr.
Kw/Di

Heide
Bereichsleiter Kw/III

Neuerer-Konferenz

im

Kupferwerk

Zur Neuerer-Konferenz am 11.66 wurden die Kollegin G. Labisch und der Kollege Peter Schmidt delegiert.

Vom Kollegen Witte wurde die Polierelei kritisiert, daß von uns noch kein Verbesserungsvorschlag gekommen ist.

Der Koll. Witte hat nur einen Teil recht; denn die Koll. G. Labisch machte im Juli einen Verbesserungsvorschlag, der aber ausschließlich nicht an der richtigen Stelle angelangt ist. Wir wollen sofort Nachforschungen anstellen oder neu einreichen.

Die Koll. v. Schünke arbeitet an der kleinen Wiener Poliermaschine.

Dummer ist Ärger, daß sich die Steine lösen. Nun machte sich die Koll. v. Schünke Gedanken wie man das verändern kann und reichte einen Verbesserungsvorschlag ein.

Verbesserungsvorschlag!

Die Kollegin Adelheid Schirmer reichte am 21. 11. 66 einen Verbesserungsvorschlag ein, der unter der N. 1290/60 registriert ist.

Der Vorschlag lautet, daß die Aufnahmefläche für Hartmetallsteine an den Fädenpoliermaschinen mit Mund versehen werden.

Bis jetzt gab es immer Ärger wenn der Kopf an den Poliermaschinen wasen wurde, lösten sich die Steine von der Aufnahmefläche.

Wir hoffen daß mit diesem Verbesserungsvorschlag die Arbeit erleichtert wird.

Nach 3 wöchiger Wartezeit werden endlich die Gerüste aufgestellt.

Trotz Behinderung; denn 3 Maschinen sind nur mit Schwierigkeiten zu bedienen, wollen wir unsere Arbeit ohne Stockung und Verluste durchführen.

Es vergehen noch etliche Tage, aber mit der Arbeit begonnen wird.

Die Arbeit wird jetzt unter schwierigen Verhältnissen ausgeführt, denn es staubt sehr! Wir Kolleginnen sind froh, daß endlich begonnen wurde, aber die Arbeit geht nur sehr zögernd vor sich.

Alle Kolleginnen haben den Ehrgeiz verlustlos zu arbeiten.

Unsere monatliche Auswertung ergab,
dass wieder 500 Steine (fertigsteine) über
den Plan poliert wurden.
Trotzdem Einsparung von 20 Kartsch-
Diamantstaub.

Monat

Dezember

Monat

Dezember

Gewerkschaftsversammlung vom 1. 12. 1966

Anwesend 15 Kollegen, Meister Klauke
Protokollleiter: Holl. Heiflug
Referent: Holl. Steinbohn

Protokoll:

Thema: Rationalisierung.

Der Holl. Steinbohn machte Prospektionen
über Veränderungen oder Wenausschaffun-
gen von Diamant und Poliermaschinen
bis zum Jahre 1970.

Näher Verbesserungen der Zicksteinproduktion
auch Diamanten hinsichtlich Bearbeitung,
Messung und dergleichen.

Vorgesehen sind in nächster Zeit:
Ausschaffung neuer Meßgeräte, und
Schaffung eines Meßplatzes zum
Bestimmen von Zickbogen, Zickwinkel,
Grad und dergleichen.

Es ist wirklich an der Zeit daß von
technologischer Seite in der Poliererei
etwas verändert werden muß.

Seit 1975 hat sich in dieser Beziehung
noch niemand um uns gekümmert.
Aber wenn schlechter Draht war, waren
immer die Steine schuld.

Des weiteren sprachen wir über die Arbeitsplatzgestaltung.

Es ist an der Zeit, daß bei uns in der Poliererei neue Stühle und Tische angeschafft werden.

Geschwede des Kollegen über Reparatur der Maschinen.

Die Poliererei wird hinsichtlich der Schlosser (Handwerker insgesamt) sehr stiefmütterlich behandelt.

Best können die großen Masch. in den anderen Abteilungen, wenn dann noch Zeit sein sollte, kommen die Poliererei ran.

Somit heißt es immer die Poliererei ist eine wichtige Abteilung von Hut, wir belieben verschiedene Abteilungen mit Steine. Für ein Stein kann kein Trakt gezogen werden, aber umgekehrt sind wir nur das 5. Rad am Wagen.

Es entsteht nur unnötiger Ärger bei den Kolleg. denn jeder ist doch bestrebt gut zu arbeiten, aber kaputte Maschinen sind nun einmal ein Teufelschick, auch für unsere Produktion.

Pulsschlag der Freundschaft geht durch Kw

Brücke der Solidarität Berlin—Vietnam

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür; das Fest der Freude und des Friedens. Auch wir in der Deutschen Demokratischen Republik verlieben in diesem Jahr wieder freudvolle und besinnliche Stunden. Doch einige Tausende Kilometer von uns entfernt tobt der grausame Krieg, den die USA-Söldner dem vietnamesischen Volk aufgezwungen haben. Sie bombardieren Tag und Nacht die Städte und Dörfer Vietnams.

Darum gehen unsere Gedanken zum Fest nach Vietnam, wo Not und Elend herrschen und das vietnamesische Volk auf den lang ersehnten Frieden wartet.

Wir schlagen vor, im Monat Dezember eine Stunde zusätzlich zu arbeiten. Der Erlös soll dem vietnamesischen Volk zugute kommen. Die Solidarität mit den leidgeprüften Kindern, Frauen und Männern dieses Landes ist uns Herzensbedürfnis.
Margarete Kahnert, Katharina Elger,

★ Frauen aus Kw rühren an Herz und Hirn

Gisela Degen, Gertrud Labisch, Ilse Lewke, Minna Jähne, Vera Habermann, Lucie Kopittke, Peter Schmidt, Horst Baumgart, Rita Peisker, Marie Fülling, Frieda Wenzel, Roswitha Schultz.

Elfriede Klauke, Meisterin
Adelheit Schimke, Vertrauensmann
EW — Poliererei

★
Das Leitungskollektiv von Kw
27 Unterschriften

das Warmwalzwerk
67 Unterschriften
Kw — Trp
14 Unterschriften
das Kollektiv „Ernst Schneller“
39 Unterschriften
Kw — Mehrfachzug
35 Unterschriften
die Glüherei
21 Unterschriften
und Kw — Bandwalzwerk
25 Unterschriften
haben sich diesem Appell bereits angeschlossen.

★ Pulsschlag der Freundschaft geht durch Kw

★
Wer schließt sich an?

Werte Kolleginnen und Kollegen

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Das Fest der Freude und des Friedens. Wir werden es in der DDR auch als ein solches feiern. Doch einige tausend Kilometer von uns entfernt tobt der grausame Krieg, den die USA-Soldaten dem vietnamesischen Volk aufgezwingen haben. Sie bombardieren Tag und Nacht die Städte und Dörfer Vietnams. Darum gehen unsere Gedanken zum Fest nach Vietnam, wo Not und Elend herrschen und das vietnamesische Volk auf den lang ersehnten Frieden wartet.

Aus diesem Grunde schlagen wir vor im Monat Dezember eine Stunde zusätzlich zu arbeiten, um den Erlös dem vietnamesischen Volk zu kommen zu lassen und damit unsere Solidarität Mund zu geben.

Durch die Unterschrift bekun-
den die Kolleginnen Ihre
Solidarität.

Vertrauensmann

Schünke

Elisabeth Klauke

Peter Schmidt,

Margarete Kaluski

Baumgarten Florent

Katharina Elger,

Rita Pürker,

Gisela Oezgen

Monie Frilling

Gerhard Labitz

Franka Wenzel

Ilse Lewke
Danne Füllme
Vera Halwamann

Christine Schütz

Ina Kojak

5 Jahre Kommunique



DIE FRAU DER FRIEDEN

UND DER

SOZIALISMUS



KWO-Bootshaus

Dienstag

13. 12. 1966

In dieser Veranstaltung nahmen
von der Polizeizei die Meisterin
Hollg. Klauke und Hollg. Peisker
teil.

5 Jahre Frauenkommuniqué im KWO

Dank unseren Frauen

Die BGL, ihr Frauenausschuß sowie unser Werkdirektor luden anlässlich des 5jährigen Bestehens des Frauenkommuniqués tüchtige Kabelwerkerinnen am 13. Dezember 1966 zu einer kleinen Veranstaltung ins Bootshaus ein. Im Auftrage der Werkleitung legte Genosse Werner Schwarz, Direktor für Arbeiterversorgung und Verwaltungsfragen, Rechenschaft über die Verwirklichung dieses Kommuniqués in unserem

Kabelwerk vor den anwesenden Frauen ab. „Es lohnt sich, nach fünf Jahren einen Rückblick zu halten“, betonte Genosse Schwarz. 35 Prozent unserer Belegschaft sind Frauen. „Ohne die fleißigen Hände unserer Frauen wäre die Planerfüllung in unserem Werk undenkbar.“ Dafür sprach Genosse Schwarz allen Frauen den Dank und die Anerkennung der Werkleitung und der BPO-Leitung aus.

Anschließend würdigte er die vielen guten Taten bekannter und unbekannter Frauen und Mädchen. Im Jahre 1966 beteiligten sich 3,4 Prozent mehr Frauen am Neuererwesen als im Jahre 1965. Für ihren unermüdlichen Fleiß und ihre vorbildlichen Leistungen wurden 644 Kolleginnen als Stammarbeiter, 97 Frauen mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen und 259 Kolleginnen als Aktivistinnen ausgezeichnet.

Genosse Schwarz ging dann noch auf die Probleme der Qualifizierung unserer Frauen ein und wies nach, daß immer mehr Frauen leitende und

mittlere Funktionen in unserem wichtigen Werk einnehmen. Doch besonders hob er hervor, daß unsere Frauenkollektive und Frauenabteilungen in den Solidaritätsaktionen für das kämpfende Vietnam beispielhaft vorangehen.

Genosse Heinz Röseler, 1. BGL-vorsitzender, beglückwünschte die Frauen ebenfalls zum 5jährigen Bestehen des Frauenkommuniqués und ging während seiner Ausführungen auf die Entwicklung der Frauenkollektive in unserem Werk ein. Dem Beispiel der Brigade „Käthe Kollwitz“ folgend, sollten noch weit mehr

Frauenkollektive mit konkreten Aufgaben um den Staatstitel kämpfen. Den verantwortlichen staatlichen Leitern empfahl er, diesen Kollektiven bei der Ausarbeitung konkreter, meßbarer Aufgabenstellungen zu helfen. Abschließend würdigte Genosse Röseler die Tätigkeit des Frauenausschusses und zeichnete zahlreiche Frauen für ihr gutes gesellschaftliches Wirken im Sinne des Frauenkommuniqués mit Sachwerten aus.

Diese Frauenveranstaltung klang mit einer gemütlichen Kaffeetafel und einem geselligen Beisammensein in den Abendstunden aus. Red.

Wenn wir nach den Ausführungen des Holl. Schwarz und Holl. Röseler Bilanz ziehen, können wir stolz auf unser kleines Kollektiv der Polierserei sein.

3 Frauen sind Aktivist

6 Frauen sind Stammarbeiter

und zusätzlich in der Polierserei zwei Neuererfrauen.

Alle Kollegen sind mit dem Herzen dabei, wenn es um Vietnam geht.

Unser Aufruf zur Solidaritätsaktion war beispielgebend für ganz KWO.

Verbesserungsvorschlag!

Der Verbesserungsvorschlag von der Holzg.
Labisch ist nicht auffindbar.

Am 9.12.1966 wurde der Verbesserungsvorschlag nochmals eingereicht.
Der Neuerer vorschlag wurde unter der
Nr: 1410/66 registriert.

Der Neuerer vorschlag lautet:
Spannfutter zur Aufnahme von Tisch-
steinen zum Abschmiegeln.

Das Abschmiegeln der Steine wurde
dadurch erschwert weil kein Stein an
der Schmiegelscheibe haften blieb.
Wir hoffen, nach Realisierung dieses
Vorschlages, viel Zeit beim Abschmiegeln
einzusparen.

Große Halle am 7.12.1966 um 8⁴⁵ Uhr
(Frühstückspause) in der Poliererei.

Unser Meister bedankt uns das er Dank
der guten Arbeit aller Kabelwerker eine
Jahresabschlussprämie gibt.

Man sieht uns stehende Gesichter.

Wer wer gebummelt hat, hat Grund ein
trauriges Gesicht zu machen; denn er hat nicht
zu erwarten.

Hoffentlich ist es für diese Kollegen ein Ausporn
im nächsten Jahr keine Bummelstunden mehr
zu machen.

Wir kommen wir ein wenn der größte Teil der
Kollegen das ganze Jahr über fleißig gearbeitet
hat und die Bummelstunden auf dem Korb
leben sollen.

Deshalb muß es streng und gerecht zu-
gehen.

Zum ersten Mal bekommen alle Stamm-
arbeiter 40,00 DM zusätzlich.

Diese Prämie soll uns ein Ausporn sein, im
nächsten Jahr wieder unsere ganze Kraft
einzusetzen um unseren Aufgaben gerecht
zu werden.

Wir wollen mit neuem Elan an die
Arbeit gehen um den Plan für 1967
zu erfüllen und über zu erfüllen.

Verbesserungsvorschlag!

Unsere Meisterinolfriede Klauke
richte am 7. 12. 66 einen Verbesse-
rungsvorschlag ein.

Der Verbesserungsvorschlag lautet:
Einsparung von Diamantzirksteinen.

Da 1966 sehr viele Zirkdiamanten entzwei-
gefangen sind, 120, 135, 140 Ø und
dadurch ein Verlust von 150 000 DM
entstanden ist.

Deshalb wurde der Vorschlag eingereicht, den
größten Teil durch Kunststeine zu ersetzen.
Seit Oktober wurden die Kunststeine
probeweise mit Erfolg eingesetzt.

Der Verbesserungsvorschlag ist unter
der Nr. 1402/66 registriert.

Die monatliche Auswertung ergab, daß in diesem Monat 595 Festigkeitsproben über unsere Soll poliert wurden.

Außerdem wurden 10 Karat Diamantstaub eingeparkt.

Heute am 20.12.66 wurde ein junger Kollege probeweise bei uns eingestellt (Schauplatz)

Nach 2 Arbeitstagen wurde unser junger Koll. krank.

Leider gibt es wieder einen Minuspunkt für uns Frauen bei der Auswertung von Krankentagen.

Die Kollg. Spang ist ab 11.12.66 auf Rente gesetzt.

Die Kollg. hat uns viel Sorgen bereitet. Sie arbeitete nur 4 Tage bei uns, aber machte uns von 20.10. - bis zum 11.12.66 - Krankentage!

Zahlung der Jahresendprämie!

Gezahlt wird 25% vom Brutto-Lohn

Kollg. Labisch	120,-	MDN	
" Laska	130,-	"	
" Fülling	125,-	+ 40,-	MDN Stammarbeiter
" Kalusch	130,-	MDN	
" Nabesmann	130,-	"	
" Peisker	100,-	"	Abzug bei Fehltag
" Jähne	125,-	+ 40,-	MDN Stammarbeiter
" Kopitke	125,-	+ 40,-	" "
" Wenzel	130,-	+ 40,-	" "
" Elgar	120,-	+ 40,-	" "
" Schinke	120,-	MDN	
" Schulz	40,-	MDN	Anteilmäßig
Koll. Baumgardt	40,-	"	} Beide Koll. bekommen Abzug wegen schlechter Arbeit und Fehlern
" Schmidt	40,-	"	

Die Kollg. Degew bekam gar keine Prämie
da sie so viel Fehltage hatte.

Alle hier aufgeführten Kollegen arbeiteten
 eine zusätzliche Stunde für Vietnam.

Hollg. Friedel Wenzel
 " Minna Jähne
 " Lucie Hopfke
 " Vera Kobermann
 " Gertrud Labisch
 " Adelheid Schirke
 " Else Lwke
 " Maria Gülling
 " Katharina Böger
 " Margarete Thälmer
 " Rita Peisker
 " Roswitha Schulz
 " Gisela Degen
 " Kurt Baumgardt
 " Peter Schmidt



Allen Kollegen ein
gesundes Neues Jahr!

Auf das unser Jahr 1967

genau so erfolgreich wird wie das
Jahr 1966, das wir mit dem heutigen
letzten Arbeitstag den 30. 12. 66
abschließen. — —

Unser gemeinsamer Theaterbesuch
zum Jahresabschluss musste leider
ausfallen, da es nicht so viel Plätze gab.